

Vor 25 Jahren mit drei Leuten begonnen

„john becker ingenieure“ heute größter Arbeitgeber in Worpsswede

Von Johann Schriefer

WORPSSWEDE. John Becker und Wolfgang Gedusch gründeten am 1. Oktober 1983 in Worpsswede das Ingenieurbüro Becker & Gedusch. Sie mieteten in der Mühle am Umbeck das erste Geschoss an und begannen dort ihre Tätigkeit mit drei Leuten. Heute beschäftigt die Firma, die nach dem Ausscheiden von Wolfgang Gedusch in john becker ingenieure umbenannt worden ist, 57 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an drei Standorten. Damit ist der Betrieb der größte Arbeitgeber im Künstlerdorf.

Der studierte Physiker und Diplom-Ingenieur John Becker ist gebürtiger Hamburger. Er war zunächst in der Forschung und in der Entwicklung beim Flugzeugbauer Airbus tätig. In der Umbeck-Mühle widmete er sich der Planung von technischen Ausrüstungen mit dem Schwerpunkt Abwassertechnik. Das damalige Nischenprodukt hatte bekanntlich eine große Zukunft. Die gestiegenen Anforderungen an die Abwasserreinigung sorgten für eine gute Auftragslage und ein stetiges Anwachsen des Mitarbeiterstamms. Das hatte zur Folge, dass die Räumlichkeiten in der Mühle förmlich aus allen Nähten platzten. Daher wurde 1990 das Gelände der Firma Craelius in der Straße Am Hörenberg erworben und 1991 bezogen.

Das Büro spezialisierte sich nun in den Bereichen der elektrotechnischen Ausrüstung von Anlagen der Wasser- und Abwasserwirtschaft sowie der Abfallbehandlung. Dabei blieb es aber nicht. Es kamen noch die Themen „Maschinenteknik“ und „Energie“ dazu, erklärte John Becker im Gespräch mit unserer Zeitung. Sein Unternehmen ist schon längst in ganz Deutschland bekannt, und in Frankreich, Italien, Polen und in der Türkei werden derzeit Projekte über Tochterfirmen betreut. Zudem wurden 1999 in Kerpen und 2007 in München Niederlassungen eröffnet.

Ingenieure des Unternehmens sind national und international tätig. Sie übernehmen die Planungen und Ausschreibungen und

überwachen den Bau von Anlagen in den Bereichen Elektrotechnik, Energie-Consulting sowie Maschinen- und Verfahrenstechnik. Auch wickelten sie den Großauftrag für die technische Ausrüstung des Ems-Sperrwerkes ab. Größere Projekte waren ferner die Kläranlage in Bremen-Seehausen, das Wasserwerk Ecker Harzwasserwerke und das Klärwerk Gut Marienhof der Stadtentwässerungswerke München. Seit 1994 beschäftigt sich das Büro auch mit regenerativer Energie, und hier vorzugsweise mit Windenergie. So entstanden in Holste-Hellingst, Ringstedt und Landesbergen (Nähe Nienburg) Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 32 Megawatt. Die bisher in ganz Deutschland entstandenen Anlagen bringen eine Leistung von rund 180 Megawatt.

John Beckers Ingenieure sind auch in Worpsswede aktiv. Hier planen sie das Blockheizkraftwerk für das Hallenbad. Im Landkreis Osterholz könnten noch etliche Projekte verwirklicht werden, durch die die Kommunen erhebliche Gelder einsparen könnten, betonte Becker. Das habe er auch den Bürgermeistern der hiesigen Gemeinden in einem Gespräch zu verdeutlichen versucht. Seine Empfehlung lautet: „Weg von den fossilen Energieträgern und hin zu den erneuerbaren Energien wie Wind, Biogas und Biomasse.“

Becker ist außerdem Lehrbeauftragter der Hochschule Bremen im Fachbereich Umwelttechnologie. Mehrere Ingenieure, die dort ihr Studium absolviert haben, arbeiten im Büro Am Hörenberg. Im Familienbetrieb ist auch John Beckers Tochter Tina Stürken als Betriebswirtin tätig, während Sohn Tom hauptsächlich im Ausland Windkraftanlagen plant und realisiert. In unserem Gespräch ließ John Becker nicht unerwähnt, dass er aus einer Kapitänsfamilie stammt. Daher sei er auch mit Leib und Seele dem Segelsport verbunden. Am heutigen Tage kann das Unternehmen mit berechtigtem Stolz auf sein 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Das Jubiläum soll am 10. Oktober gefeiert werden.

